

LANG



LEIBNITZ



ST. GEORGEN  
AN DER STIEFING



SEELSORGERAUM  
Leibnitzer Feld

Bestätigt durch  
Bischof Wilhelm Krautwaschl  
am 2. Juni 2024

# PASTORALPLAN 2024



ST. MARGARETHEN  
BEI LEBRING



WAGNA



WILDON

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>VORWORT</b>	Seite 3
<b>1   SCHRITTE ZUM PASTORALPLAN</b>	Seite 5
<b>2   UNSER SEELSORGERAUM IN ZAHLEN UND FAKTEN</b>	Seite 6
2.1 Landkarte	
2.2 Gemeinsam sind wir Seelsorgeraum	
2.3 Seelsorgeraumlogo	
2.4 Einwohner- und Katholikenzahlen	
2.5 Hauptamtliches Team und Verantwortliche	Seite 7
2.6 Gremiale Strukturen	
2.7 Bildungslandschaft	Seite 8
2.8 Pflege- und Seniorenwohnheime	
2.9 Nachhaltigkeit / Ressourcen	
2.10 Kennzeichen unseres Seelsorgeraumes	Seite 9
<b>3   PASTORALPLAN</b>	Seite 11
3.1 Nächstenliebe	Seite 12
3.2 Kinder / Jugend / Familie	Seite 13
3.3 Qualitätsvolle Liturgie	Seite 14
3.4 Ehrenamt	Seite 15
3.5 Nachhaltigkeit / Ressourcen	Seite 16
3.6 Trauer / Abschied	Seite 17
3.7 Innovation / Ideen	Seite 18
<b>4   ANHANG</b>	Seite 19

## IMPRESSUM

Medieninhaber: Seelsorgeraum Leibnitzer Feld

Redaktionsteam: Verantwortliche und Mitgestalter des Seelsorgeraums Leibnitzer Feld

Layout: Verena Obermeier

Druck: Druckerei Niegelhell

# VORWORT

Der nun vorliegende Pastoralplan ist eine Hilfe für die kommenden Jahre Schwerpunkte in der Pastoral des Seelsorgeraumes Leibnitzer Feld zu setzen.

Die Steiermark ist in den einzelnen Regionen sehr vielfältig und so gilt es darauf zu schauen, was sind die Herausforderungen und Fragen der Menschen im Hinblick auf Kirche und Christsein in unseren Pfarren, in unserem Seelsorgeraum.

Wir haben in den letzten Jahrzehnten erlebt, wie schnell sich die Gesellschaft und die damit verbundenen Strukturen verändert haben. Die Kirche ist Teil der Gesellschaft und daher von Strukturveränderungen nicht ausgenommen, aber mit dem unveränderten Auftrag, das Evangelium zu den Menschen zu bringen. Das entscheidende Momentum ist das „WIE“.

In diesem Pastoralplan wird der Ist-Stand der seelsorgerischen Praxis unserer Pfarren im Seelsorgeraum aufgezeigt, welche Maßnahmen wir setzen und was unsere Ziele für die nächsten Jahre sind. Im Zusammenwirken von Haupt- und Ehrenamtlichen in unseren Pfarren wird versucht, an unterschiedlichen (Kirch-) Orten Gott bei den Menschen wieder neu ins Spiel zu bringen. Bei jenen, die den Kontakt zur Kirche aus welchen Gründen auch immer verloren oder aufgegeben haben, gilt es, die Erinnerung an den Gott der Liebe zu wecken. Das kann gelingen in der zwischenmenschlichen Begegnung von praktizierenden und überzeugten Christen. Der bekannte Religionsphilosoph Martin Buber sagt: „Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“

So gilt unser Bemühen, Räume zu öffnen, damit Menschen (wieder) an Erfahrungen ihres Glaubens andocken können. Symbol dafür ist der Schlüssel. Als Seelsorgeraum Leibnitzer Feld wollen wir in unserem pastoralen Engagement Räume öffnen, Menschen einladen, mit uns ein Stück des Weges zu gehen. Niemanden soll der Weg versperrt sein, Erfahrungen mit der Kirche vor Ort und unserem christlichen Weltbild zu machen, ganz gleich wie die Lebensrealität der Menschen aussieht. Nicht ausgrenzen wollen wir, sondern einladen und ermöglichen, nicht ausschließen, sondern einen gangbaren Weg für alle fragenden und suchenden Menschen erschließen.

Ich danke dem Seelsorgeraum-Führungsteam, dem Pastoralrat, den Pfarrgemeinderat der Pfarren und allen an der Entwicklung des Pastoralplans Mitwirkenden für ihr intensives Engagement während des ganzen Prozesses. Jahr für Jahr werden wir evaluieren und genau beobachten, inwieweit wir unsere Ziele erreicht haben und die Maßnahmen zu deren Erreichung noch stimmen.

Vertrauen wir uns dem Segen Gottes an, der unsere Schritte zu einer neuen Gestalt von Kirche begleiten möge.

Mag. Anton Neger  
Leiter des Seelsorgeraums Leibnitzer Feld

Du sollst den Herrn,  
deinen Gott, lieben  
mit ganzem Herzen  
und ganzer Seele,  
mit all deiner Kraft und  
all deinen Gedanken, und:  
Deinen Nächsten sollst  
du lieben wie dich selbst.

Lk 10,27

# 1 | SCHRITTE ZUM PASTORALPLAN

Viele Menschen sind den Weg mitgegangen...

**2020** Seelsorgeraum-Infoabend

**2020-22** Themenabende, Gespräche

**2023** Seelsorgeraum-Forum

**2023** Themenabende und konkrete Weiterarbeit an den Themen, Gespräche

**2023-24** Pastoralrat arbeitet an den Inhalten, Gespräche

**PFINGSTEN 2024** Fertigstellung

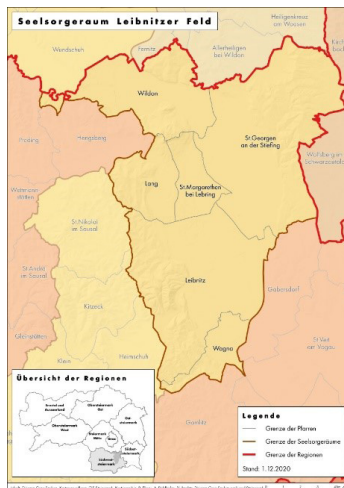
Mit der Bestätigung des Pastoralplans (PP) beginnt die eigentliche Arbeit. Schritt für Schritt wollen wir die beschriebenen Maßnahmen umsetzen, und unsere Ziele erreichen. Der Fokus liegt dabei auf der **gemeinsamen** Entwicklung als Seelsorgeraum (SR).



## 2 | UNSER SEELSORGERAUM IN ZAHLEN UND FAKTEN

### 2.1 | LANDKARTE

Seelsorgeraum: Leibnitzer Feld  
Region: Südweststeiermark



### 2.2 | GEMEINSAM SIND WIR SEELSORGERAUM

Es soll ein buntes Netz kirchlicher Erfahrungsräume entstehen, das Pfarren, aber auch andere Formen und Orte des Kirche-Seins umfasst.

Wir möchten gerne Neues ausprobieren und gemeinsam überlegen: Was ist Gottes Auftrag in unserem SR? Was brauchen die Menschen, die Pfarren, die Kirchorte (= Orte, die Gottesbegegnung ermöglichen) in unserem SR?

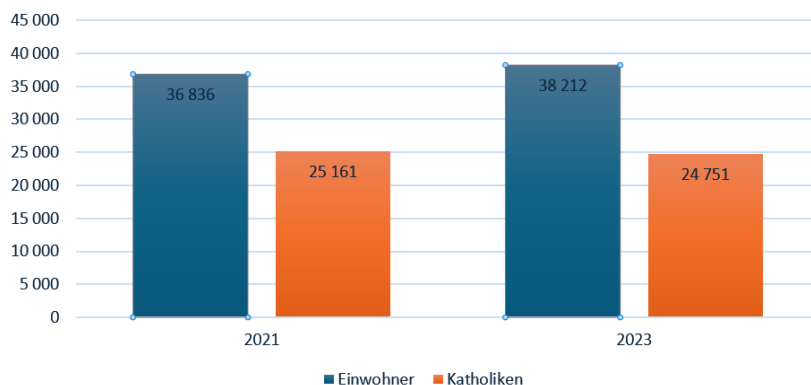
### 2.3 | SEELSORGERAUMLOGO

Unser Logo wurde von Verena Obermeier aus der Pfarre St. Georgen entworfen. Im Herz sieht man den Umriss unseres SR.



### 2.4 | EINWOHNER- UND KATHOLIKENZAHLEN

**Einwohner / Katholiken**  
insgesamt im Seelsorgeraum



## 2.5 | HAUPTAMTLICHES TEAM UND VERANTWORTLICHE

### SEELSORGERAUM LEITUNGSTEAM:

Seelsorgeraumsleiter: Pfarrer Mag. Anton Neger

Handlungsbevollmächtigte für Pastoral: MMag. Renate Nika

Handlungsbevollmächtigte für Verwaltung: Manuela Wabnegg

### PRIESTER:

Dr. Peter Brauchart, Mag. Blasius Chudoba, Mag. Alois Glasner, Mag. Arnold Heindler, Mag. Ewald Mussi, Mag. Anton Neger, Dr. Leopold Wögerbauer

### KAPUZINER:

Br. Egon Kubis, Br. Marek Machudera [Guardian], Br. Dr. Johannes Salawa, und Br. Marek Socha

### DIAKONE:

Franz Herneth, Franz Holler

### FRANZISKANERINNEN (SCHULSCHWESTERN):

Sr. Laureta Frokaj, Sr. Sabine Maria Grangl, Sr. Laura Ukaj

### PASTORALE MITARBEITERIN:

Elisabeth Langmann

### PFARRSEKRETÄR\*INNEN:

Harald Hammer, Melissa Novak, Renate Riffel, Sonja Urbanz

### 36 RELIGIONSLEHRER\*INNEN

### 18 ORGANIST\*INNEN

## 2.6 | GREMIALE STRUKTUREN

### PASTORALRAT AUF SEELSORGERAUMSEBENE

Der Pastoralrat (PR) dient der Vernetzung kirchlicher Erfahrungsräume und stellt sich den pastoralen Fragen, die im SR virulent sind. Er versucht ein wenig „Seismograf“ für die Entwicklungen im SR zu sein. Er vertieft die geistliche Dimension seines Tuns und fördert und ermöglicht neue Entwicklungen.

Der PR trifft sich mindestens zweimal im Jahr. In seinen Überlegungen geht der PR vom Zukunftsbild der steirischen Kirche aus und versucht, die Pfarren des SR dahingehend zu motivieren, ihr eigenes Tun zu reflektieren und darauf auszurichten. Um dazu eine Grundlage und eine gemeinsame Ausrichtung zu haben, trägt der PR Sorge dafür, dass es einen PP für den SR gibt. Die Mitglieder des PR sorgen auch dafür, dass die Informationen der einzelnen Pfarren und Kirchorte in das Gesamte des SR eingebracht werden und umgekehrt.

### PFARRGEMEINDERAT

Jede Pfarre hat einen Pfarrgemeinderat (PGR), der gemeinsam mit dem SR-Leiter (Pfarrer) oder einem Verantwortlichen aus dem Hauptamtlichen Team (HA-Team) Verantwortung für die eigene Pfarre übernimmt und diese aktiv mitgestaltet.

### WIRTSCHAFTSRAT

Jede Pfarre verfügt über einen Wirtschaftsrat (WR), der für die wirtschaftlichen und finanziellen Belange der jeweiligen Pfarre zuständig ist.

## ARBEITSGRUPPEN

Jede Pfarre hat ihren Schwerpunkten gemäß Arbeitsgruppen, die auf Pfarrebene aktiv sind. Zu den Veranstaltungen wird allerdings pfarrübergreifend eingeladen.

## SEELSORGERAUMSFORUM UND FEST DER BEGEGNUNG

Die beiden Veranstaltungen werden abwechselnd einmal jährlich angeboten. Eingeladen sind dazu alle Bürger\*innen des SR. Die Durchführung und Gestaltung übernimmt ein Team von Mitarbeiter\*innen aus allen Pfarren. Diese Veranstaltungen dienen der Vernetzung und der gemeinsamen Entwicklung des SR.

## 2.7 | BILDUNGSLANDSCHAFT

Im SR gibt es durch die Bezirksstadt Leibnitz sehr viele Schulen. Man kann gut und gerne von einem schulisch geprägten SR sprechen. Mit Ausnahme einer Berufsschule sind alle Schultypen vorhanden.

Insgesamt gibt es 25 Schulen im SR, davon allein in der Pfarre Leibnitz 15 Schulen. An diesen Schulen unterrichten aktuell 36 Religionslehrer\*innen und Religionslehrer und 3 sind in Karenz.

Eine besondere Herausforderung ist die Sakramentenvorbereitung, speziell auf die Erstkommunion an 13 Volksschulen. Unter anderem gibt es große Unterschiede in der Schülerzusammensetzung. An der VS Frauenberg sind mehr als 90% katholische Kinder, wenige Kilometer weiter in der Stadtschule Leibnitz knapp 40%. Hier braucht es einen guten Blick darauf, dass das Pastoralteam und das Team der Religionslehrer\*innen ressourcenschonend und innovativ neue Wege bestreiten.

Mit dem BG/BRG Leibnitz gibt es dazu mit 49 Klassen das größte Gymnasium der Steiermark.

Es gibt zwar keinen Pfarrkindergarten in unserem SR, dennoch bedarf das Feld der Kleinkinder einer besonderen Beachtung.

## 2.8 | PFLEGE- UND SENIORENWOHNHEIME

Gralla: Compass Seniorenwohnheim

Kaindorf an der Sulm: Haus der Senioren Vicujnik

Leibnitz: Compass Seniorenwohnheim

Neutillmitsch: Betreuungsheim Neutillmitsch-Gralla

Tillmitsch: Seniorenzentrum Amicalis GmbH

Wagna: Volkshilfe Seniorenzentrum

Wildon: SeneCura Sozialzentrum

Neben ehrenamtlichen Seelsorger\*innen für die Pflegeheime gibt es eine große Anzahl an ehrenamtlichen Besuchsdiensten. Im Großteil der Heime finden regelmäßig Gottesdienste (gestaltet von Wort-Gottes-Feier Leiter\*innen und Messen mit Priestern aus dem SR) und Veranstaltungen, die von ehrenamtlichen Gruppen (EA-Gruppen) getragen werden.

## 2.9 | NACHHALTIGKEIT / RESSOURCEN

Die Kirche hat eine Verantwortung gegenüber der Umwelt und den nachfolgenden Generationen, Ressourcen schonend zu nutzen und nachhaltig zu handeln. Ein wichtiger Aspekt ist dabei der verantwortungsvolle Umgang mit finanziellen Mitteln. Die Pfarren sollen ihre Finanzen transparent verwalten und effizient einsetzen. Das bedeutet auch, dass wir mit Ressourcen sorgsam umgehen müssen, um ihre Verfügbarkeit langfristig zu sichern. Dazu gehören Ressourceneffizienz, Recycling und erneuerbare Energien. Von großer Bedeutung ist die Berücksichtigung ethischer und moralischer Aspekte bei Investitionen und Beschaffungen. Auch die Mitarbeiter\*innen sind eine wertvolle Ressource, die es zu pflegen und zu entwickeln gilt. Dabei geht es nicht nur um Arbeitsbelastung und Motivation, sondern auch um persönliche Entwicklung und Gesundheit. Nachhaltiges Personalmanagement zielt darauf ab, die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Beschäftigten langfristig zu berücksichtigen und zu fördern. Insgesamt trägt ein nachhaltiges Personalmanagement dazu bei, die Ressource Mitarbeiter langfristig zu erhalten und zu entwickeln. Nachhaltigkeit und der schonende Umgang mit Ressourcen sind keine Modethemen, sondern eine Notwendigkeit. Denn nur so können wir die Lebensgrundlagen für nachfolgende Generationen erhalten.



## 2.10 | KENNZEICHEN UNSERES SEELSORGERAUMES

Durch die örtliche Nähe ist es möglich, die Pfarren zu vernetzen und gemeinsam Veranstaltungen zu planen und durchzuführen. Das geografische Gebiet Leibnitzer Feld ist geprägt von Zuzug und ausgezeichneter Infrastruktur. Weiters ist der SR aufgrund seiner landschaftlichen Schönheit und vieler Erholungsgebiete, wie Badeseen sowie einer Anzahl bekannter Weinbaugebiete ein touristisch beliebtes Ausflugs- und Urlaubsziel. Zudem ist Leibnitz auch Schul- und Einkaufsstadt. Außerdem gibt es wachsende Industrie- und Gewerbezentren.

### 2.10.1 | PASTORALE SCHWERPUNKTE DER LETZTEN JAHRE

Zwischen den Pfarren im SR hat in den letzten Jahren bereits eine gute Vernetzung stattgefunden. Die Schwerpunkte liegen in unterschiedlichen Bereichen, wie etwa:

- in gemeinsam stattfindenden Zelebrationseinteilungen der Priester und in der Abstimmung der Gottesdienstzeiten der einzelnen Pfarren.
- in der gemeinsamen Firmvorbereitung. Es gibt einen Startgottesdienst für alle Firmlinge des SR. Angeboten wird auch ein gemeinsames Friedensgebet in der Römerhöhle in Wagna und eine Sternwallfahrt nach Schloss Neudorf.
- in der gemeinsamen Nutzung von Ressourcen. Musiker/Organisten sind pfarrübergreifend eingesetzt und es erfolgt die Einteilung zentral. So ist es möglich, bei Engpässen, unvorhergesehenen Ausfällen oder in der Urlaubszeit leichter und einfacher einen Ersatz zu organisieren.
- in der Öffentlichkeitsarbeit durch pfarrübergreifende Betreuung der Homepages.
- in gemeinsam organisierten, pfarrübergreifenden Projekten. Es gibt einen „mobilen“ Familienkreuzweg, zu dem abwechselnd in den einzelnen Pfarren eingeladen wird. Es gibt einen SR-Kalender, an dem unterschiedliche Menschen aus und über die Pfarren hinaus mitwirken können und der über gemeinsame Angebote und Veranstaltungen im SR informiert. Ein gelungenes Projekt sind die Kapellenwege, die sich über zwei Pfarren erstrecken und Jung und Alt zum Wandern und Gehen einladen.

### 2.10.2 | FRAGEN, DIE NACH UNSERER EINSCHÄTZUNG DIE MENSCHEN BEWEGEN

Es gibt mehrere Bereiche, in denen sich für die Menschen unseres SR Fragen auftun. Diese bewegen und beschäftigen jene, für die der Glaube wichtig ist und die ihn weitergeben wollen. Menschen, die den Glauben aus Überzeugung und persönlicher Erfahrung leben. Es ist von äußerst wichtiger Bedeutung, diese Fragen und auch die Menschen ernst zu nehmen und sich damit auseinanderzusetzen.

#### 2.10.2.1 | FAMILIEN, KINDER UND JUGEND

Wie gelingt es, Familien mit religiösen Angeboten zu erreichen?

Kinder brauchen Vorbilder im Glauben. Wie kann man Jugendliche ansprechen?

#### 2.10.2.2 | CARITAS UND NÄCHSTENLIEBE

Wie ist das Leben mit den derzeitigen hohen Lebenserhaltungskosten für Menschen leistbar?

Wie kann man Akzente gegen die Vereinsamung setzen?

#### 2.10.2.3 | PFARRE UND KIRCHE VOR ORT

Wie sieht die Kirche vor Ort in Zukunft aus?

Für viele in unserem SR, die den Glauben noch bewusst leben und denen der Gottesdienst eine Kraftquelle ist, sind Themen wichtig, mit denen sich viele Menschen gar nicht mehr beschäftigen. Nehmen wir die Lebensrealitäten wahr?

#### 2.10.2.4 | TRAUER UND ABSCHIED

Wie kann Kirche vor Ort Menschen in ihrer Trauer gut begleiten?

Wie können wir Menschen zeigen, dass der Glaube in Trauer und Abschied Kraft und Hoffnung gibt?

## **2.10.3 | GRUPPEN UND EINRICHTUNGEN, MIT DENEN WIR IN BESONDEREM KONTAKT STEHEN**

Besonders wertvoll ist es, dass wir mit möglichst vielen Gruppen aus dem SR zusammenarbeiten und in einem guten Verhältnis stehen. Das sind die Gemeinden mit ihren Vereinen. Es gibt viele caritative Einrichtungen, mit denen bereits ein großartiges Netzwerk vorhanden ist. Auch mit vielen Pflege- und Altersheimen arbeiten wir gut zusammen. Hier ist der Kontakt teilweise noch weiter auszubauen.

## **2.10.4 | BLICK AUF DIE GRUNDFUNKTIONEN KIRCHLICHEN LEBENS - UNSERE STÄRKEN UND SCHWÄCHEN**

### **2.10.4.1 | LITURGIE – DEN GLAUBEN FEIERN**

Im Bereich Liturgie werden Initiativen meist von den Hauptamtlichen gesetzt. Wir bemühen uns abseits der Eucharistiefiern unterschiedliche liturgische Formate anzubieten. Es braucht Zeit, um die verschiedenen Formen kennenzulernen und damit vertraut zu werden.

### **2.10.4.2 | KIRCHENMUSIK**

Im Bereich Kirchenmusik sind wir im SR sehr gut aufgestellt. Es gibt derzeit 18 aktive Organist\*innen mit den Ausbildungen A-D. Die Chorlandschaft im SR reicht vom Chor „Allegretto“ (85 Kinder aus verschiedenen Pfarren des SR), über die „Singgruppe Leibnitz“ und „Cantica Nova“ (St. Georgen) hin zu den Kirchen- und Konzertchören. Die vielen Musikvereine und Schüler\*innen der Musikschulen bereichern die Gottesdienstgestaltungen in allen Pfarren.

### **2.10.4.3 | VERKÜNDIGUNG – DEN GLAUBEN VERMITTELN**

Die Verkündigung der Botschaft Gottes erfolgt durch Priester, Seelsorger\*innen, Religionslehrer\*innen, Wortgottesfeierleiter\*innen, Vorbeter\*innen, Leiter\*innen verschiedener Kinder- und Jugendgruppen, Mitarbeiter\*innen in verschiedenen Arbeitskreisen, Ministrant\*innen...

### **2.10.4.4 | COMMUNIO – GEMEINSCHAFT DER GLAUBENDEN**

Jungchar, Pfarrcafé, Agapen, Muttertagsfeiern, Seniorennachmittage, Kulturveranstaltungen (Kultur Pfarre Leibnitz...), musikalische Gruppen, Handarbeitsgruppen, Gebetsgruppen, Hauskirchen und vieles mehr.

### **2.10.4.5 | INNOVATION**

In unserem SR gibt es ein Team von ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen, das sich mit dem Thema „lebendige Pfarre“ auseinandersetzt. Es entstanden schon verschiedene Projekte wie z. B. Bingo-Abende, Pfarr-Garten, Kapellenwege, offenes Singen ...

## **2.10.5 | HERAUSFORDERUNGEN**

Mit der neuen Lehrer\*innenausbildung wird sich die Erstkommunionvorbereitung ändern. Hier muss ein Zukunftskonzept entwickelt werden.

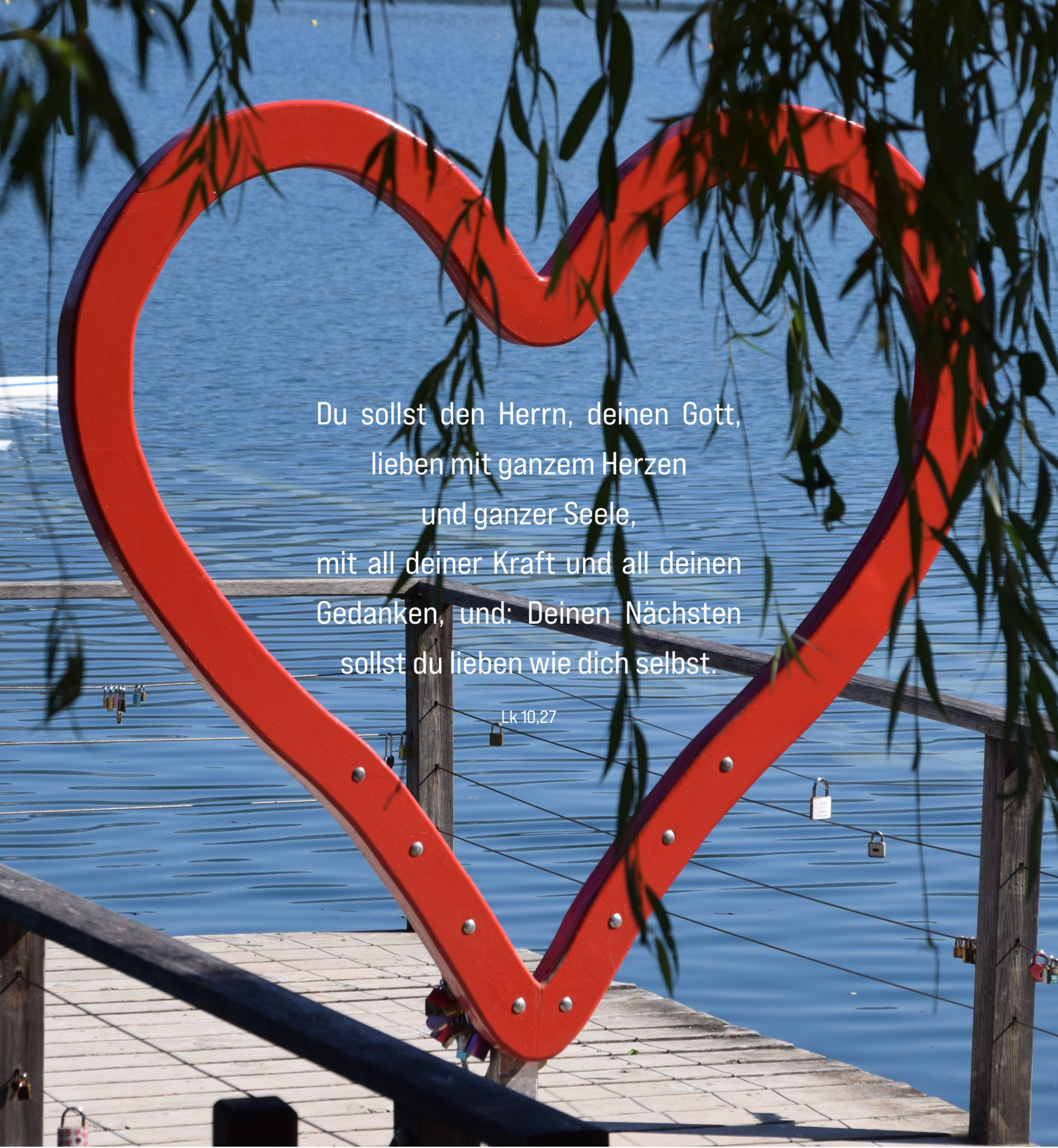
Gemeinsame Ressourcen, auch die Vorbereitung von Gottesdiensten, bereits vorhandene Kinder- und Kleinkindergottesdienste, Andachten uvm. sollen vermehrt genutzt werden.

Wie können wir ermöglichen, dass Menschen gute Erfahrungen mit „Kirche vor Ort“ machen? Dazu sind niederschwellige Angebote für Familien gefragt. Wir wollen unsere christlichen Feste wie das Martinsfest, die Nikolausfeier, das Erntedankfest uvm. wieder in unsere Pfarren „zurückholen“ und neu beleben. So wollen wir etwa statt Halloween mit dem Kinderfest Holy Wings unser christliches Allerheiligenfest den Kindern wieder näherbringen.

Die Freizeit überfordert viele Familien. Häufig sind beide Eltern berufstätig, es gibt aber auch viele Alleinerziehende. Die Freizeit der Kinder ist daher oft mit vielen verschiedenen Aktivitäten vollgestopft, sodass den Kindern oft keine „Frei“zeit mehr bleibt. Kinder brauchen eine Zeit der Ruhe und eine Zeit des freien Spiels genauso wie die verschiedenen Aktivitäten. Wo können hier Familien an Kirche andocken? Kinder sollen bei uns „Kind“ sein dürfen.

Für ältere Menschen, die sich eher mit neuen Formen schwer tun, ist es aber auch wichtig, weiterhin Gottesdienste anzubieten, die es ihnen ermöglichen, ihren Glauben zu leben. Sie sind Vorbilder für unsere Kinder. Daher wollen wir auch traditionelle Feiern und Feste beibehalten und eine bunte Feierlandschaft bieten.

Wir stellen uns ehrlich die Frage: Was wollen und brauchen Menschen von uns?



Du sollst den Herrn, deinen Gott,  
lieben mit ganzem Herzen  
und ganzer Seele,  
mit all deiner Kraft und all deinen  
Gedanken, und: Deinen Nächsten  
sollst du lieben wie dich selbst.

Lk 10,27

# PASTORALPLAN



IST

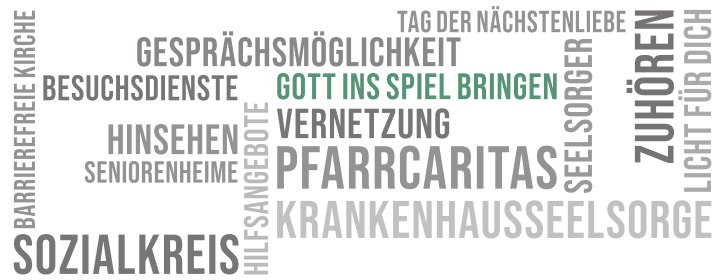


ZIEL



MAßNAHME

## 3.1 | NÄCHSTENLIEBE



„Wir begegnen dem Geheimnis Gottes in der Liebe zu den Armen und Benachteiligten.“

Zukunftsbild 3, S. 23



Im SR gibt es ein großes Netzwerk an Hilfsangeboten für sozial Benachteiligte. Wir haben verschiedene Lebensmittelausgaben, einen Vinzmarkt, einen Carla Laden, Pfarrcaritas, eine Außenstelle der Caritas Graz, eine Vielzahl von Angeboten der Gemeinden für Familien, Frauen und Männer in Not. Im Bereich der Seniorenheime gibt es eine Anzahl an ehrenamtliche Seelsorger\*innen und Helfer\*innen, die sich um die alten und einsamen Menschen kümmern.



Wir leben nach dem Grundsatz:

„Liebt einander, helft einander, teilt miteinander euer Brot.“ (Kinderlied)

Wir gestalten unsere Angebote so, dass Menschen mit besonderen Bedürfnissen gut mitfeiern können.



Wir gestalten einmal im Jahr einen Tag der Nächstenliebe. Diese Veranstaltung soll den Menschen die vielfältigen Hilfsangebote im SR zugänglich machen und gleichzeitig Gemeinschaft fördern.

Wir bieten vermehrt Veranstaltungen an, die die Menschen aus ihrer Einsamkeit herausholen. (z.B. offenes Singen, Bingo-Abend, Spaziergänge...) und wollen Drehscheibe sein für die vielfältigen Angebote von außerkirchlichen Vereinen und den Gemeinden.

Wir erarbeiten mit Experten bis zum Herbst 2026 ein Konzept, um Kinder und Jugendliche lebensfit zu machen. Diese „Lebensfit“ Workshops wollen wir in die Erstkommunion- und Firmvorbereitung integrieren aber auch ein Angebot für Schulen zur Verfügung stellen.

Wir fördern die Akzeptanz und das Verständnis für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Wir gestalten unsere Angebote offen für alle. Wir überprüfen unsere Räumlichkeiten auf Barrierefreiheit und setzen bauliche Maßnahmen.

## 3.2 | KINDER / JUGEND / FAMILIE



„Wir gestalten die Gesellschaft aus dem Glauben mit.“

Zukunftsbild 5, S. 27



Es gibt viele anlassbezogene Kontakte zu Familien (Taufe, EK, Firmung). Im SR werden regelmäßig Gottesdienste mit Kleinkindern, Familiengottesdienste und verschiedene Formen für und mit Firmungen angeboten. Weiters gibt es für Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, sich in den Jungschar- und Ministrantengruppen einzubringen oder bei Aktionen und Projekten (z.B. Sternsingeraktion) dabei zu sein. In den Pfarren stehen Räume für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie finanzielle Unterstützung zur Verfügung.



Wir geben Kindern und Jugendlichen mit ihren Familien eine Heimat in der konkreten Ortskirche.



Kinder brauchen Vorbilder. Wir setzen bereits bei den ganz Kleinen an und geben Eltern-Kind-Gruppen einen positiven Raum. Wir bauen einen guten Kontakt zu Kindergärten und Schulen auf und pflegen diesen. Wir knüpfen als Pfarre bei vorhandenen Angeboten an (Gemeinden, „Wohnzimmer“...) und sind vor Ort präsent. Wo ein Bedarf besteht, werden eigene Räume und Begegnungsmöglichkeiten geschaffen.

Wir vernetzen alle, die im Bereich Kinder-, Jugend- und Familienliturgie/arbeit Verantwortung tragen und mitgestalten. Dafür organisieren wir ein jährliches Vernetzungstreffen.

Wir übersetzen das Sakrament der Versöhnung in die Welt der Kinder und Jugendlichen von heute. Dazu soll innerhalb von drei Jahren ein Konzept für einen Tag der Versöhnung erarbeitet werden, dieser soll dann durchgeführt, evaluiert, erweitert und in Zukunft in die Sakramentenvorbereitung des SR integriert werden.

Wir gestalten unsere Angebote so offen, dass Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Bedürfnissen sich willkommen fühlen und finden situationsbezogene Lösungen, um eine barrierefreie Teilnahme zu ermöglichen.

### 3.3 | QUALITÄTSVOLLE LITURGIE

SPRACHE CHÖRE BEFÄHIGUNG  
LEITER VON WORT-GOTTES-FEIERN  
GOTT INS SPIEL BRINGEN  
VERSCHIEDENE FEIERFORMEN  
ZIELGRUPPENORIENTIERTE FEIERN KIRCHENMUSIK

„Wir setzen auf Qualität und Vielfalt.“

Zukunftsbild 9, S. 35



Im SR gibt es ein großes Angebot an Eucharistiefeiern. Wir gestalten regelmäßig zielgruppenorientierte Gottesdienste. Wir legen großen Wert auf eine Vielfalt an Gottesdienstformen. Mit dem liturgischen Donnerstag in Leibnitz und verschiedenen Angeboten in allen Pfarren ermöglichen wir einen Zugang zu verschiedenen Feierformen.



Wir ermöglichen und unterstützen eine Vielfalt an liturgischen Feiern.

Dem Auftrag gemäß: „Geht hinaus und verkündet das Evangelium...“ (Mt 16,15) feiern wir den Glauben dort, wo die Menschen leben.



Wir ermöglichen zumindest fünf Personen eine Ausbildung zum/zur Wort-Gottes-Leiter\*in für den SR.

Wir vernetzen Personen, die verschiedene Beauftragungen zu einem liturgischen Dienst haben, ermöglichen Austausch in Form einer Ideenbörse und teilen Materialien miteinander. Dafür gibt es jedes Jahr einen Tag der liturgischen Dienste. Um die Vielfalt der Gottesdienstformen erlebbar zu machen, wird jedes Jahr von einer anderen Gruppe ein Gottesdienst vorbereitet und an diesem Tag miteinander gefeiert.

Wir entwickeln eine Feierkultur an verschiedenen Orten wie z.B. eine Kinderliturgie am Spielplatz, einen Radfahrerergottesdienst bei einer Jausenstation an der Mur etc.

## 3.4 | EHRENAMT



„Wir freuen uns über die Vielfalt an Berufungen.“

Zukunftsbild 6, S. 29



Im SR Leibnitzer Feld gibt es viele EA Mitarbeiter\*innen in unterschiedlichsten Bereichen. Wir freuen uns über EA Engagement der Pfarrgemeinderäte, Pastoralräte, Wirtschaftsräte, Arbeitsgruppen und Teams in den Bereichen Kinder, Familien, Soziales, Liturgie, Kreatives, Kultur, Sakramentenvorbereitung, Musik, Feste und Feiern, Pfarrkaffee, Putztruppen, Kerzenbasteln, Geburtstagsgratulanten, Pfarrblattausträger\*innen, Besuchsdienste, Helfer\*innen und Seelsorger\*innen in den Pflege- und Seniorenwohnheimen...



Wir entwickeln die Ehrenamtskultur weiter und fördern ein Klima, in dem Menschen ihre Berufung entdecken und ihre Begabungen teilen können. Wir befähigen und ermöglichen, dass sich Menschen mit ihren Charismen für andere einbringen können. Wir sind offen für ihre neue Ideen.



Eine gut konzipierte Anerkennungskultur drückt die Wertschätzung für die EA und ihr Engagement im SR aus.

Mit dem Symbol des „Schlüssels“ entwickeln wir verschiedene Formen des Dankes und der Anerkennung. Um das Hochfest Petrus und Paulus werden alle Mitarbeiter\*innen zu einem Festgottesdienst (jedes Jahr an einem anderen Ort) und anschließender Agape eingeladen.

In einer SR Umfrage wird erhoben, was EA brauchen, damit sie gut arbeiten und sich entfalten können. Mit den Ergebnissen werden konkrete Ziele und Maßnahmen definiert, die bis 2027 umgesetzt werden.

Es wird eine Ehrenamtslandkarte bzw. eine Online-Drehscheibe entwickelt, erstellt und mittels QR Code verbreitet. Damit haben alle, die an einer Mitarbeit interessiert sind die Möglichkeit, sich zu informieren und das für sie passende Engagement zu finden. Die Online-Drehscheibe wird mit der Homepage des SR und anderen Plattformen verlinkt.

Wir entwickeln ein Konzept zur Gewinnung von neuen EA und auch von neuen Bereichen des ehrenamtlichen Engagements.

## 3.5 | NACHHALTIGKEIT / RESSOURCEN

SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG  
GOTT INS SPIEL BRINGEN  
EFFIZIENZ  
GEBÄUDENUTZUNG  
AUSBILDUNG  
NACHHALTIGKEIT  
WIRTSCHAFTLICHES  
RESSOURCEN TEILEN

„Wir gehen mit unseren Ressourcen verantwortungsvoll und nachhaltig um.“

Zukunftsbild 11, S. 39



Wir organisieren unsere Veranstaltungen so weit wie möglich ressourcenschonend und nachhaltig. In verschiedenen Bereichen (z.B. Firmung, Kinderkirche...) werden Materialien für den ganzen SR besorgt und in allen Pfarren verwendet. In der Pfarre Wildon gibt es eine Photovoltaikanlage.



Wir nutzen die Ressourcen der Pfarren für den ganzen SR. Wir erneuern veraltete Verwaltungsprogramme und -abläufe und gestalten sie effizienter. Im Sinne der Schöpfungsverantwortung sind wir bei unseren Gebäuden im Bereich der Energie für nachhaltige und neue Wege offen und fördern diese.



Wir erheben die verfügbaren Räume und Flächen für Veranstaltungen und erstellen eine Bestandsaufnahme aller teilbaren Ressourcen im SR. Die vorhandenen Grünflächen werden als pastorale Chance für Menschen geöffnet.

Wir gestalten unsere Feste nachhaltig und verwenden keine Einwegprodukte. Wir überprüfen Veranstaltungen und Angebote auf ökologische Nachhaltigkeit.

Das Verwaltungsteam und Pastoralteam wird auf neue Programme geschult und setzt diese effizient ein.

Alle pfarrlichen Gebäude und Gründe werden auf die Erzeugung nachhaltiger Energie geprüft, um möglichst energieautark zu werden und die Bildung von Energiegemeinschaften wird angedacht und unterstützt.



## 3.6 | TRAUER / ABSCHIED



„Wir gehen vom Leben der Menschen aus.“

Zukunftsbild 1, S. 19



Wir feiern ca. 260 Begräbnisse im Jahr. Für die Gestaltung von Wachtgebeten, Begräbnissen und Verabschiedungsfeiern stehen im SR gut ausgebildete HA und EA zur Verfügung. Der Bereich Musik ist in allen Pfarren gut abgedeckt. Im Bereich Trauerbegleitung gibt es bereits einige Angebote (z.B. Trauerspaziergang...).



Wir ermöglichen einen würdigen Abschied, durch unterschiedliche Feierformen, und bieten Hilfestellungen und Begleitangebote für Angehörige in ihrer Trauer.



Wir bieten qualitätsvolle Feiern in einer zeitgemäßen Sprache an. Wir ermöglichen zumindest 10 Personen in den nächsten fünf Jahren eine Ausbildung im Bereich Abschied, Trauer, Begräbnisleitung, Trauerbegleitung.

Wir erstellen eine Trostbox gefüllt mit Texten, Gebeten, tröstlichen Worten und einem Folder mit einer Auflistung aller Gesprächs- und Hilfsangebote im Bereich Abschied und Trauer. Diese Box bekommen die Angehörigen bei der Begräbnismeldung mit nach Hause.

Wir lassen Eltern in ihrer Trauer nicht allein. Wir beleben und errichten Gedenkmöglichkeiten für Sternenkinder und gestalten einmal im Jahr einen SR-Gottesdienst für alle Eltern, die ein Kind verloren haben.

Im Sinne einer nachgehenden Seelsorge finden wir Formen, um Familien nach einer gewissen Trauerzeit nochmal zu kontaktieren. Für diese Kontaktaufnahme gründen wir einen Pool an Mitarbeiter\*innen und sorgen für entsprechende Aus- und Weiterbildungen.

## 3.7 | INNOVATION / IDEEN



„Wir schaffen Raum für Neues.“

Zukunftsbild 10, S. 37



Für konkrete Projekte gibt es ein Ideen-Team, das bei Bedarf zusammenkommt. Für innovative Ideen und Projekte können aus den Pfarren des SR Ansuchen beim Führungsteam eingereicht werden. Bei geeigneten Projekten und Veranstaltungen werden finanzielle Mittel aus dem Sonderbudget zur Verfügung gestellt.



Es gibt ein arbeitsfähiges Ideen-Team mit Mitarbeiter\*innen aus allen sechs Pfarren, das mindestens zwei Projekte pro Jahr auf den Weg bringt.



Um zu innovativen Ideen zu kommen, gibt es jeweils im Herbst und im Frühling einen offenen Ideentammtisch, der öffentlich ausgeschrieben wird (auch in den Regionalzeitungen) und für alle zugänglich ist.

Das Ideenteam trifft sich zwei Mal jährlich und wählt aus den eingebrachten Ideen umsetzungswerte Projekte aus und unterstützt und begleitet die Projekte.

Es wird ein QR-Code erstellt, der es ermöglicht, Ideen unbürokratisch einzureichen. Dafür wird ein entsprechendes Formular ausgearbeitet. Für Menschen ohne digitale Zugänge werden in den Kirchen Ideen-kästen aufgestellt.

## 4 | ANHANG

Alle aktuellen Informationen stehen online zur Verfügung.

### **SEELSORGERAUM LEIBNITZER FELD**

[leibnitzer-feld.graz-seckau.at](http://leibnitzer-feld.graz-seckau.at)

### **LANG**

[lang.graz-seckau.at](http://lang.graz-seckau.at)

### **LEIBNITZ**

[leibnitz.graz-seckau.at](http://leibnitz.graz-seckau.at)

### **ST. GEORGEN AN DER STIEFING**

[st-georgen-stiefing.graz-seckau.at](http://st-georgen-stiefing.graz-seckau.at)

### **ST. MARGARETHEN BEI LEBRING**

[st-margarethen-lebring.graz-seckau.at](http://st-margarethen-lebring.graz-seckau.at)

### **WAGNA**

[wagna.graz-seckau.at](http://wagna.graz-seckau.at)

### **WILDON**

[wildon.graz-seckau.at](http://wildon.graz-seckau.at)

# GEBET FÜR DIE MENSCHEN IM SEELSORGERAUM

Du, unser aller Vater, du bist ein Gott des Weges.

Du bist auch heute mit und bei den Menschen. Wie ein guter Hirt kennst du uns alle und umsorgst auch die Menschen in unserem Seelsorgeraum.

Du bist der Schlüssel, der unsere Herzen und unseren Seelsorgeraum aufschließt. So ermöglichst du Begegnung untereinander und mit dir, auch in den verschiedenen Formen der Liturgie.

Wir bitten dich, sende deine Heilige Geistkraft, damit sie uns hilft, Räume hier bei uns zu öffnen und weit zu machen. Sie sei bei uns, wenn wir dich, Gott, ins Spiel zu bringen versuchen.

Und sie bewege uns, damit wir dich zu den Menschen tragen, denn alles Leben ist Begegnung.

Ohne dich greift unser Tun und Denken zu kurz. Sei bei und mit uns, wenn wir versuchen, näher zusammen zu kommen und unsere Gemeinschaft mit dir zu vertiefen, damit wir auch die, die am Rand stehen, dazu einladen können.

Du bist unsere Mitte. Unterstütze unser Bestreben um Einheit und das gemeinsame Wirken für ein gelingendes Leben aus dem Glauben.

Amen.

